

**ANFRAGE** von Renata Grünenfelder (SP, Zürich), Elisabeth Pflugshaupt (SVP, Gossau), Andreas Juchli (FDP, Russikon) und Jeannette Büsser (Grüne, Horgen)

Betreffend Schliessung der Post-Covid-Sprechstunde für Kinder und Jugendliche im KISPI Zürich

---

Die Post-Covid-Sprechstunde für Kinder und Jugendliche am Kinderspital Zürich war in den vergangenen Jahren eine zentrale Anlaufstelle für betroffene Familien. Dort wurden Kinder mit Verdacht auf Long Covid und Covid-Impfschädigungen interdisziplinär betreut, diagnostisch abgeklärt und – wo nötig – an weitere Fachstellen vermittelt. Zudem leistete die Sprechstunde einen Beitrag zur wissenschaftlichen Erkenntnislage über Long Covid im Kindes- und Jugendalter.

Mit der Schliessung dieses spezialisierten Angebots entfällt eine wichtige Versorgungsstruktur im Kanton Zürich, aber auch für die ganze Schweiz. Die langfristigen Auswirkungen von Long Covid auf die Gesundheit und Entwicklung junger Menschen sind weiterhin nicht abschliessend erforscht. Das BAG hat Ende 2023 in einem Bericht festgehalten, dass die Kantone u.a. in den Bereichen Diagnose, Behandlung, Versorgung und Finanzierung das Angebot für Betroffene verbessern und in Zukunft sicherstellen sollen. Es stellt sich die Frage, wie die Gesundheitsdirektion die Versorgung der betroffenen Kinder künftig sicherstellen und die Forschung und den Wissenstransfer in die Praxis gewährleisten will.

Wir bitten den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele an Long Covid erkrankte Kinder und Jugendliche wurden durch die Post-Covid-Sprechstunde erfasst? Wie hoch wird die Dunkelziffer nicht diagnostizierter Fälle gemäss nationalen und internationalen Studien eingeschätzt?
2. Ist ein positiver Corona-Test die Voraussetzung für eine gesicherte Long-Covid-Diagnose? Wird aktuell noch auf Covid getestet?
3. Wie unterstützt man künftig Kinder, die an ME/CFS leiden, aber keinen Nachweis eines positiven Covid-Testes vorweisen können?
4. Auf welchem Weg werden künftig Forschungsergebnisse zum Thema Long Covid bei Kindern in die medizinische Praxis einfließen, wenn es im KISPI keine spezialisierte Sprechstunde mehr gibt?
5. Wie stellt der Regierungsrat sicher, dass Kinder und Jugendliche mit Long Covid nach der Schliessung der spezialisierten Sprechstunde weiterhin Zugang zu einer fachgerechten Beratung, medizinischen Behandlung und Begleitung erhalten?
6. Welche Einrichtungen oder Fachpersonen übernehmen künftig die differenzierte Diagnostik von Long Covid bei Kindern und Jugendlichen im Kanton Zürich?
7. Wie werden zukünftig Fachpersonen im Kanton Zürich bei der Diagnostik, Beratung und Behandlung von Long Covid fachlich unterstützt und weitergebildet?
8. Wie wird gewährleistet, dass betroffene Kinder, Jugendliche und deren Eltern auch psychosozial – z. B. im schulischen oder psychologischen Bereich – ausreichend unterstützt werden?

9. Erwägt der Regierungsrat anderen fachlich geeigneten Institutionen als Kompensation zur Schliessung der Covid-Sprechstunde am KISPI einen entsprechenden Leistungsauftrag zu erteilen?

Renata Grünenfelder  
Elisabeth Pflugshaupt  
Andreas Juchli  
Jeannette Büsser